



GETTY IMAGES

Die verlorene Generation der weißen Männer

- Richard Palmer
- [17.12.2025](#)

Die Diskriminierung von weißen Männern hat eine ganze Generation zerstört, so ein viraler Artikel von Jacob Savage in *Compact*. Die meisten von uns haben wahrscheinlich schon Geschichten über weiße Männer gehört, die allein aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Hautfarbe für einen Job abgelehnt wurden. Dieser Artikel fügt diesen Anekdoten einen Berg von Statistiken hinzu. Hier nur eine kleine Auswahl:

- Im Jahr 2011 waren 48 Prozent der Fernsehautoren der unteren Ebenen weiße Männer. Letztes Jahr waren es 12 Prozent.
- Im Jahr 2014 waren 39 Prozent der Tenure-Track-Stellen in Harvard mit weißen Männern besetzt. Jetzt sind es 18 Prozent.
- Im Jahr 2021 waren 66 Prozent der neu eingestellten Mitarbeiter von ProPublica Frauen und 58 Prozent waren nicht-weiß.
- Seit 2020 waren nur 7,7 Prozent der Praktikanten bei der *Los Angeles Times* weiße Männer.
- Von den 70 Millennial-Autoren, die in den zehn Jahren seit 2014 für die National Book Awards nominiert wurden, waren nur drei weiße Männer.

Einige wehren sich gegen diese Statistiken mit dem Argument, dass in vielen dieser Branchen immer noch viele weiße Männer tätig sind. Savage zeigt, dass es weiße Männer waren, die nach 2014 versuchten, ihre Karriere voranzutreiben, die von Diversity, Equity und Inclusion (DEI) ausgelöscht wurden. „Rückblickend war 2014 das Scharnier, das Jahr, in dem DEI im gesamten amerikanischen Leben institutionalisiert wurde“, schrieb er. Das Ergebnis:

„Wenn Sie 2014 40 Jahre alt sind, 1974 geboren wurden und Ihre Karriere in den späten 90er Jahren begannen, dann waren Sie bereits etabliert. Wenn Sie im Jahr 2014 30 Jahre alt waren, sind Sie gegen die Wand gefahren.“

Weisse Männer sind zwar immer noch häufig in Spitzenpositionen zu finden, aber der Zustrom neuer weißer Männer ist völlig versiegt. „Die Weiblichkeit ist auffallend“, zitiert Savage einen anonymen „bekannten Gen-X-Reporter mit tadelloser liberaler Glaubwürdigkeit: „Es ist wie, wow, wo sind die Männer hin?““ Der Gen-X-Reporter fuhr fort:

„Im Jahr 2005 waren die Redaktionen Mitte-Links. Jetzt sind sie unglaublich links. ... Ich kann mir vorstellen, dass ein Grund dafür, dass die Nachrichtenredaktionen explizit linker geworden sind, darin liegt, dass weiße Männer und weiße Frauen eine Art schützende Färbung annehmen, eine Haltung der Verbündeten, um durch die Tür zu

kommen.“

„Ich dachte immer, ich sei ein verweichlichter Nerd, als ich aufwuchs ..., aber meine Art, mich auszudrücken, bringt mich jetzt an das maskulinste Ende der Männer in den Medien.“

Es sind nicht nur die Nachrichtenredaktionen. Weiße Männer sind in der Fakultät für Kunst und Wissenschaften in Harvard immer noch in der Mehrheit, aber das liegt an den Leuten, die vor dem DEI eine Anstellung erhielten. Betrachtet man diejenigen, die noch keine Professur innehaben, aber auf dem Weg dorthin sind, so ist der Anteil der weißen Männer von 49 Prozent im Jahr 2014 auf 27 Prozent im letzten Jahr eingebrochen. Die einzigen Neueinstellungen, die davon nicht betroffen sind, sind weiße Europäer, vermutlich weil ausländische Staatsangehörige in den staatlichen Bildungsstatistiken nicht als weiß gezählt werden.

In der Tech-Branche ist es ähnlich. „Für viele Mittdreißiger war es um 2017-2018 eine ziemlich dramatische Veränderung“, zitiert Savage einen Journalisten aus einer verwandten Branche. Sie sagten: „Wow, plötzlich sind alle Türen verschlossen, und ich komme in diesem Unternehmen einfach nicht mehr weiter. Denn es wurde mir leichtfertig und manchmal auch nicht so leichtfertig vermittelt, dass der Job, den ich haben möchte, auf keinen Fall an einen Weißen vergeben wird.“

Savage zeigt die menschlichen Kosten all dieses verschwendeten Potenzials. Junge Männer geben ihre Traumkarriere auf oder kämpfen darum, sich zu etablieren und mit Ehe und Familie voranzukommen. Außerdem ist es für die Gesellschaft mit hohen Kosten verbunden. Wie Savage fragt:

„Sind die Medien heute vertrauenswürdiger als noch vor zehn Jahren? Macht Hollywood bessere Filme und Fernsehen? Ist die akademische Welt mehr respektiert? Sind diese Institutionen stärker geworden, seit sie systematisch eine ganze Kohorte ausgeschlossen haben – oder hat die Abkehr von der Meritokratie ihren Niedergang beschleunigt?“

Die Bibel zeigt, dass dieser Angriff auf die Menschen ein Fluch ist. In Jesaja 3, 12 heißt es: „Mein Volk – seine Gebieter üben Willkür, und Wucherer beherrschen es. Mein Volk, deine Führer verführen dich und verwirren den Weg, den du gehen sollst!“ Wir haben uns diesen Fluch selbst zugefügt, indem wir gegen klare, logische, biblische Prinzipien verstoßen haben. In 2. Mose 23 sagt Gott den Richtern, dass sie „das Recht, das dem Armen zusteht, nicht verdrehen sollen“ – „und du sollst nicht parteiisch sein gegenüber einem Armen in seiner Klage“ (Verse 6, 3; Revised Standard Version unsere Übersetzung). Die Diskriminierung einer marginalisierten Gruppe ist falsch. Aber das gilt auch für die so genannte positive Diskriminierung, die das Recht zu ihren Gunsten beugt. Die moderne Gesellschaft hat Millionen von Menschen geschädigt, indem sie gegen ein offensichtliches, vernünftiges Gesetz verstoßen hat.